

5. Geestemünder Fischmehlfabrik Lüllich & Co. K.-G., Wesermünde-F

Gegründet: 1898
Kapital: RM 632 000.-
Zweck: Nutzbarmachung von Fischen und Fischabfällen durch maschinelle Anlagen sowie Ausdehnung auf verwandte Betriebe und Handel mit den eigenen und fremden Produkten sowie Herstellung von künstlichem Eis für Fischhandel und Reederien.
Beteiligung: 20,1% = nom. RM 127 400.-

6. "Fisch-ins-Land" G.m.b.H., Wesermünde

Gegründet: 6. Juli 1926
Kapital: RM 20 000.-
Zweck: Fischhandel
Beteiligung: 100%

7. Tauwerkfabrik Heinrich Ahlers & Co. Kom.-Ges., Wesermünde-Geestemünde

Gegründet: 27. September 1927
Kapital: RM 132 093,80
Zweck: Herstellung und Handel von Hanf- und Manila-Garn und sonstigem Fangzubehör
Beteiligung: Gs. 36,8% = nom. RM 48 723,12

8. "Deutsche See" Fischgrosshandels-Ges.m.b.H., Wesermünde

Gegründet: April 1939
Kapital: RM 50 000.-
Zweck: Fischgrosshandel
Beteiligung: (einschl. der Beteiligung der Tochtergesellschaften): 100%

Verträge:

1. Pachtvertrag mit der Hansestadt Hamburg betr. Grundstücke am Fischereihafen Cuxhaven

Dauer: bis 1951. Grösse der Grundstücke: ca. 10 500 qm

2. Vertrag mit dem Preussischen Staat bzw. der Fischereihafen Wesermünde-Bremerhaven G.m.b.H. in Wesermünde (Preussisch-Bremische Hafenbetriebs-Gemeinschaft).

Abgeschlossen: 8. März 1933
Wesentlicher Inhalt: Die "Nordsee" A.-G. verpflichtet sich, sämtliche Betriebe und Hilfsbetriebe von Nordenham nach Wesermünde zu verlegen und erhält eine Fläche von 28 000 qm an der Ostseite des alten Handelshafens in Wesermünde auf Grund eines Erbbaupachtvertrages zur Verfügung gestellt.

Statistik

Kapitalentwicklung: Grundkapital vor 1914: M 5 000 000.- erhöht bis 1923 auf M 80 000 000.-.

Lt. Beschluss der H.-V. vom 25.4.1925 Einziehung und Vernichtung eigener Aktien in Höhe von M 40 000 000.- und Umstellung der weiteren M 40 000 000.- im Verhältnis 5:1 auf RM 8 000 000.-.

Lt. H.-V. vom 7.11.1928 Erhöhung des Grundkapitals um RM 12 000 000.- auf RM 20 000 000.- (RM 6,4 Mill. zur Fusion und Umtausch mit den Cuxhavener Hochseefischerei-Aktien im Verhältnis 5:4 und Dividende ab 1. Juli 1928, RM 3,6 Mill. an Konsortium. Kurs 100%, Bezugsrecht 4:1 und Dividende ab 1. Juli 1928; RM 2,0 Mill. an Konsortium, Kurs 100%, ohne Bezugsrecht und Dividende ab 1. Juli 1929).

Lt. Beschluss der H.-V. vom 5.12.1934 zwecks Deckung von Verlusten und Ausgleich von Wertminderungen am Vermögen der Gesellschaft Herabsetzung des Grundkapitals in erleichterter Form von RM 20 000 000.- auf RM 14 000 000.- durch Zusammenlegung im Verhältnis 10:7 unter gleichzeitiger Teilaufhebung des gesetzlichen Reservefonds um RM 720 193,71.

Die gleiche H.-V. beschloss zwecks Herstellung eines besseren Verhältnisses zwischen Eigenkapital und Anlagevermögen eine Wiedererhöhung des herabgesetzten Aktienkapitals um RM 4 000 000.- auf RM 18 000 000.-. Die neuen Aktien wurden gegen Aufrechnung von Forderungen von der Bremer Bank-Filiale der Dresdener Bank, Commerz- und Privat-Bank A.-G., Norddeutsche Kreditbank A.-G., Vereinsbank in Hamburg und dem Bankhaus M.M. Warburg & Co., Hamburg übernommen.

Lt. Beschluss der H.-V. vom 23.2.1940 Erhöhung des Grundkapitals um RM 4 000 000.- durch Ausgabe von

4 000 Stück auf den Inhaber lautenden kumulativen stimmrechtslosen Vorzugsaktien im Nennbetrage von je RM 1 000.- mit 5% Vorzugsdividende zum Kurse von 105%. 2 000 Stück der auszugebenden neuen Vorzugsaktien wurden im Frühjahr 1940 zur Zeichnung bis zum 1. Juni 1940 aufgelegt. Die restlichen 2 000 Stück der auszugebenden neuen Vorzugsaktien wurden im Frühjahr 1941 zur Zeichnung bis zum 1. Juni 1941 aufgelegt. Die im Frühjahr 1940 aufgelegten und bis zum 1. Juni 1940 einzuzahlenden Vorzugsaktien sind an dem Gewinn ab 1. Juli 1940 und die im Frühjahr 1941 aufgelegten und bis zum 1. Juni 1941 einzuzahlenden Vorzugsaktien sind an dem Gewinn ab 1. Juli 1941 beteiligt. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Die neuen Aktien sind einem Bankenkonsortium zur Zeichnung und Übernahme anzubieten. Das Konsortium hat sich anlässlich der Übernahme verpflichtet, die Aktionäre zum Bezug der Vorzugsaktien aufzufordern und einem jeden Aktionär auf dessen Verlangen einen seinem Anteil an dem bisherigen Grundkapital entsprechenden Teil der neuen Vorzugsaktien zum Kurse von 105% zuzüglich Börsenumsatzsteuer zuzuteilen. Auf Stammaktien im Nennbetrag von insgesamt RM 9 000.- ist hiernach eine Vorzugsaktie über RM 1 000.- aus der bis zum 1. Juni 1940 durchzuführenden teilweisen Kapitalerhöhung und eine weitere Vorzugsaktie über RM 1 000.- aus der bis zum 1. Juni 1941 durchzuführenden restlichen Kapitalerhöhung zuzuteilen.

Heutiges Grundkapital: RM 22 000 000.-

Art der Aktien: RM 18 000 000.- Stammaktien
RM 4 000 000.- Vorzugsaktien

Börsenname: "Nordsee" Deutsche Hochseefischerei
Ord.Nr.: 67750/67753

Notiert in: Hamburg und Bremen

Stückelung:

Stammaktien: 16 000 Stücke zu je RM 1 000.-

(Nr. 1 - 16 000);

20 000 Stücke zu je RM 100.-

(Nr. 1 - 20 000);

Vorz.-Aktien: 4 000 Stücke zu je RM 1 000.-

(Nr. 18 001 - 22 000).

Besondere Rechte:

Die Vorzugsaktien erhalten aus dem zur Verteilung kommenden Gewinn vorweg einen Vorzugsgewinnanteil von 6% des Nennbetrages der Vorzugsaktien; ferner nach Ausschüttung eines Gewinnanteils von 6% an die Stammaktien von einem weiteren zur Ausschüttung gelangenden Gewinn in gleicher Weise wie die Stammaktien einen dem Verhältnis der Aktiennennbeträge entsprechenden Anteil. Gelangt in einem Jahre der Vorzugsgewinnanteil von 6% nicht zur Ausschüttung, so ist der Fehlbetrag ohne Zinsen aus dem Reingewinn der folgenden Geschäftsjahre vorweg nachzuzahlen mit der Massgabe, dass die ältesten Rückstände zuerst getilgt werden müssen und dass für das abgelaufene Geschäftsjahr zu gewährenden Vorzugsgewinnanteile erst nach Begleichung sämtlicher Rückstände zu zahlen sind. Im Falle der Verteilung des Gesellschaftsvermögens erhalten die Vorzugsaktien aus dem Abwicklungserlös vorweg den vollen Nennbetrag sowie etwaige rückständige Vorzugsgewinnanteile; ferner nach einer an die Stammaktien in Höhe ihres Nennwertes erfolgten Vermögensausschüttung von dem verbleibenden Rest des Gesellschaftsvermögens in gleicher Weise wie die Stammaktien einen dem Verhältnis der Aktiennennbeträge entsprechenden Anteil. Für die Vorzugsaktien wird das Stimmrecht im Rahmen des Aktiengesetzes grundsätzlich ausgeschlossen.

Voraussetzung zur Wertpapier-Bereinigung gegeben

Wertpapier-Sammelbank: Hamburg
Prüfstelle: Bremer Bank, Bremen
Stichtag: 1. März 1950

Grossaktionäre:

Margarine-Verkaufs-Union (Unilever-Konzern): ca 70%

DM-Kurse (Hamburg):

	1949				1950	
a) Stammaktien:	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan. Febr.
höchster	28	30	32	65	67,5	70 65
niedrigster	25	28	28	35	65	65 65
letzter	28	30	32	65	65	65 65